

Soziologischen Forschungsinstituts der Universität Göttingen (SOFI) bestätigt diesen Trend. "Ein Rückgang der Ausbildungszahlen ist im Zuge des anstehenden und zum Teil auch schon spürbaren Fachkräftemangels eine völlig unverständliche Entwicklung", kritisiert Glänzer. Gerade Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten, die eigentlich über die notwendigen Ausbildungsstrukturen verfügten, lägen mit einer Ausbildungsquote von 4,4 Prozent am unteren Ende der Skala. Lediglich Unternehmen zwischen 50 bis 249 Beschäftigten haben der Studie zufolge mehr Ausbildungsplätze angeboten, ihre Quote aufgrund des großen Beschäftigungszuwachses aber insgesamt auch nicht erhöhen können.

"Wir sind vor allem darauf gespannt, wie die konkreten Zahlen in der chemischen Industrie aussehen. Dort haben wir es durch unseren Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ geschafft, die Ausbildungsplätze seit 2003 kontinuierlich zu erhöhen", berichtet die stellvertretende IG BCE-Vorsitzende. Wie erfolgreich die Branche diesmal war, werden wird Ende des Jahres in den tariflich vereinbarten Runden Tischen diskutiert.

"Wer Fachkräfte für morgen fordert, muss die Auszubildenden von heute einstellen und sie anschließend auch übernehmen", so Glänzer.

© 2020 IG-BCE Grafiken & Inhalte dieser Webseite sind urheberrechtlich geschützt

IG BCE - Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Königsworther Platz 6 | D-30167 Hannover

Telefon: 0511-7631-0 | Telefax: 0511-7000-891

E-Mail: info@igbce.de